

Mehr Verkehr und Zerstörung der Umwelt

Die von Olching geplante Umgehungsstraße stößt auch weiterhin bei der Nachbargemeinde auf wenig Gegenliebe. Die Eichenauer CSU plant sogar eine große Unterschriftenaktion.

VON HANS KÜRZL

Eichenau – Es bleibt beim entschiedenen Nein Eiche-

naus zu der von Olching geplanten Südwestumgehung. In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde auch eine geänderte Version des Vorhabens einstimmig abgelehnt. Eichenaus Bauamtsleiter Andreas Troeltsch verwies zudem auf die Entscheidung des Gremiums aus der Sitzung vom Februar 2007. „Diesen Einwänden ist nicht ausreichend Rechnung getragen worden“, sagte Troeltsch.

Laut einer Bewertung der

Eichenauer Verwaltung ist die Notwendigkeit der Südwestumgehung weiterhin nicht überzeugend dargestellt. Zum einen sei die Entlastung in Olching insgesamt trotz einer aktualisierten Verkehrszählung nur äußerst geringfügig. Zum anderen würden Gebiete am Ortsrand von Olching sowie die Ortsdurchfahrt Eichenaus durch den neu oder zusätzlich entstehenden Verkehr verstärkt belastet. „Für Eichenau und die

Umwelt ist das keine Entlastung“, fasste Andreas Troeltsch zusammen.

Dem schloss sich Gemeinderat Hans Hösch (CSU) an. Man zerstöre vielmehr ein Erholungsgebiet, das viele Olchinger, Eichenauer und Emmeringer sehr schätzen. Auch das Tangentenviereck A8 – A99 – B2 – B471 werde mit der Südwestumgehung absurdum geführt. Dem schloss sich auch der Eichenauer Umweltreferent Albert Hartl

(Grüne) uneingeschränkt an.

In einer Pressemitteilung sprach die CSU-Fraktion außerdem davon, dass die Verkehrsbelastung in Eichenau durch eine Südwestumgehung um 5200 Fahrzeuge pro Tag steigen würde. Bei einer zusätzlichen Südostumfahrung wäre es sogar eine Steigerung um 6500 Fahrzeuge. Daher ruft die Eichenauer CSU die Bürger der Gemeinde auf, im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens Ein-

spruch zu erheben. Mit mehreren Unterschriftenaktionen, die an den kommenden drei Samstagen in der Ortsmitte stattfinden sollen, will die CSU weiteren Schwung in den Protest bringen. „Wir müssen die Bürger aufrütteln, bevor es zu spät ist“, so Gemeinderat Peter Zeiler. Man werde alle Mittel ausschöpfen, um die Umgehung zu verhindern, fügte Hans Hösch anlässlich der Beratungen im CSU-Ortsvorstand hinzu.